

Hochzuverehrer
 Herr Jacob

Ich erlaube mir,
 zu Ihnen zu schreiben, dass
 ich auf die Ihnen
 angebotenen Candidaten
 zu gratulieren, Ihnen
 ein wenig von dem
 andersfalls wenn die
 Antisemiten sich an Capital
 haben gutlagern.

In den Journalen
 lesen ^{wird} man das Bild

neuer unum Partai in
der Anstalt der Gelehrten
sowie. Magistrate. In
Lette sind glücklicher
für Bedienung. In
neueren der unum
Partai wird der Art
den Lette. Mag. hat
wird der oft in
Anstalt geachtet,
mit der Antisemit
Comproisse nächst
den für das öffentliche
Wohl sind der Lette
Moral. glücklich sein
müssen.
Der Lette gewiss



in der Journalen der ¹⁸1877,
wobei Bismarck, welche
sich ¹⁸1877 gegen die
Antisemitischen ¹⁸1877, aber
keine in ¹⁸1877
mein Waffe in ¹⁸1877
weil, ¹⁸1877 ¹⁸1877
spricht ¹⁸1877
Vorgemittel, ¹⁸1877
sind die ¹⁸1877
in ¹⁸1877
dann ¹⁸1877
soll, ¹⁸1877
Anstiftung = ¹⁸1877
Anstiftung = ¹⁸1877
nicht ¹⁸1877
Bismarck, ¹⁸1877
Projekt zu ¹⁸1877

Hochgeehrter Herr Doctor,

Auch ich finde, daß Sie wohl daran thaten, auf die Ihnen angebotene Candidatur zu verzichten, denn wie immer die Wahl ausgefallen wäre, die Antisemiten hätten Capital daraus geschlagen.

Die Jouranle sprechen wieder von der Bildung einer neuen Partei in den Reihen der Gemeinderaths-Majorität. Ich halte dies gleich Ihnen für bedenklich; denn entweder die neue Partei oder der Rest der früheren Majorität würde gar oft in Versuchung gerathen, mit den Antisemiten Compromisse einzugehen, die für das öffentliche Wohl und für die öffentliche Moral gefährlich sein müßten.

Sie lasen gewiß in den Journalen die Äußerung Bismarcks, welche sich scheinbar gegen die Antisemiten kehrte, aber diesen in Wirklichkeit eine Waffe in die Hand drückt, denn der Kanzler spricht von einem Wanzenmittel, er erklärt somit für ein Ungeziefer, von dem man sich befreien soll. Nur findet er das Vertiglungs- oder Vertreibungsmittel nicht wirksam. Seit seiner Verdrängung vom Amte thut Bismarck Alles, um den Respect zu verringern, den sein Genie einflößen müßte. Sein Haß tr bt oft sogar seinen mächtigen Intellekt wie auch sein Gedächtniß, und die W rdelosigkeit seines Benehmens wirkt geradezu abstoßend. Er ist ein großer Mann aber ein kleiner Mensch. Vom Erzherzog Carl Ludwig theilte mir ein Journalist folgende sehr treffende Äußerung über den Altkanzler mit: "C'est un homme supérieur, mais ce n'est pas un grand homme."

Mit herzlichen Grüßen an Sie, den hochgeehrten Herrn Bruder und die ~~heeh~~ verehrten Damen Ihres Hauses bin ich mit Hochachtung und Ergebenheit

Ihr Dr. Fischhof

11

